



# Betriebsnachfolge im Handwerk

Sonderumfrage im Herbst 2002

## **„Betriebsnachfolge im Handwerk“ - Sonderumfrage im Herbst 2002**

### **Ergebnisse des Kammerbezirkes Dresden**

(Es beteiligten sich 563 Mitgliedsbetriebe)

#### **1. Frage: Haben Sie Ihren Betrieb übernommen oder selbst gegründet?**

- 60 % der Befragten gründeten ihren Betrieb selbst
- 40 % haben ihn übernommen
- im Bauhauptgewerbe, Ausbau und der Metallbranche gab es mit 85 %, 61 % und 59 % die meisten Selbstgründungen
- das Nahrungsmittelhandwerk nimmt mit 6 % Selbstgründungen und demzufolge 94 % Übernahmen (Familientradition) eine Sonderstellung im Handwerk ein

#### **2. Frage: Beabsichtigen Sie Ihren Betrieb in den nächsten Jahren aus Alters- oder sonstigen Gründen an einen Nachfolger zu übergeben?**

- 60 % der Betriebe beabsichtigen in den nächsten 10 Jahren keine Betriebsübergabe
- 40 % beabsichtigen eine Übergabe, davon 22 % innerhalb der nächsten 5 Jahre bzw. 18 % innerhalb von 5-10 Jahren
- besonders im Nahrungsmittelgewerbe, aber auch im Metall- und Kfz-Bereich wird häufiger über Übergaben nachgedacht
- in der Gruppe der persönlichen Ausstattungen spielen Übergaben kaum eine Rolle, durch die anhaltend schlechte Auftragslage gibt es dort wenig Perspektiven auf Erfolg

#### **3. Frage: Haben Sie die Nachfolge bereits eingeleitet oder geregelt?**

- von denen, die in den nächsten Jahren ihren Betrieb übergeben wollen, planen dies 42 % der Befragten, 23 % haben die Übergabe bereits geklärt
- im Bauhauptgewerbe, Metall- und Kfz-Gewerbe wird am vorausschauendsten geplant

#### **4. Frage: In welcher Form planen Sie Ihren Betrieb zu übergeben?**

(Mehrfachnennungen waren möglich)

- 28 % der Befragten haben sich noch nicht entschieden
- 54 % erwägen die Übergabe an Verwandte, 16 % an Betriebsangehörige, 13 % an Fremde
- als Form der Übergabe ist die Schenkung an Verwandte (16 %) vorherrschend, gefolgt von Verpachtung und Verkauf (12 und 11%)
- die Übergabe an Betriebsmitarbeiter oder –fremde soll hauptsächlich durch Verkauf geregelt werden

## 5. Frage: Was haben Sie in Hinblick auf die Nachfolge unternommen?

(Mehrfachnennungen waren möglich)

- über die Hälfte haben in der **Verwandtschaft** Gespräche geführt
- 19 % gaben Gespräche mit **Betriebsangehörigen** an, in den Branchen Dienstleistungen und Metall waren es über 30 %
- 36 % konsultierten ihren **Steuerberater**, bei den Dienstleistern sogar 58 % und 47 % in der Kfz-Branche
- durchschnittlich 10 % suchten das Gespräch mit **Betriebsberatern** der Verbände oder der HWK, die meisten bei Bäckern und Fleischern (20 %) sowie Dienstleistern (16 %)
- nur insgesamt 7 % wandten sich an **freie Unternehmensberater**, im Bauhauptgewerbe waren es 12 %, 10 % bei den Dienstleistern
- 12 % sorgten für die **Weiterbildung von Mitarbeitern** zu diesem Thema, wiederum in den Branchen Dienstleistungen, Bau und Kfz spielte die Weiterbildung eine größere Rolle
- 9 % der Befragten nahmen an diesbezüglichen **Veranstaltungen der HWK** oder Verbände teil, nur Autohäuser nutzten diese Angebote kaum
- fast 3 % nutzten die Möglichkeit der **Zeitungsinserte**
- nur jeweils 2 % nutzten **Betriebsbörsen** oder die **Change-Datenbank**

## 6. Frage: Wie zufrieden waren Sie mit den Unterstützungsleistungen?

- auf der Zufriedenheitsskala werden die **Steuerberater** mit großem Abstand am besten bewertet:  
91 % waren mit ihrer Leistung zufrieden, 20 % von ihnen sogar sehr zufrieden, nur 9 % beklagten sich
- (nur) 73 % der Betriebe äußerten Zufriedenheit über die Qualität der **Beratungen durch die HWK** und Verbände
- höher liegt dieser Anteil auch bei den **Rechtsanwälten** (87 %)
- die **freien Unternehmensberater** haben mit 55 % den geringsten Anteil
- die (Übergabe)-Beratungen der HWK und Verbände wurden in den einzelnen Branchen unterschiedlich bewertet:
  - im Bau mit 82 % Zufriedenheit am besten
  - im Nahrungsmittel- und Dienstleistungs-Bereich waren es 78 % bzw. 75 %
  - in der Metallbranche lagen die Zufriedenheitsbeurteilungen mit 66 % am niedrigsten

**Bemerkung:** Es beurteilten mehr als doppelt so viele Befragte die Leistungen der Berater, Rechtsanwälte u.s.w. nach ihrer Zufriedenheit, als Befragte überhaupt Nachfolgeberatungen in Anspruch genommen haben.

Es liegt die Vermutung nahe, dass nicht nur die Qualität der Nachfolgeberatung sondern auch die Beratungsleistung zu anderen Themen beurteilt wurde.

## 7. Frage: Welche Probleme stehen einer erfolgreichen Betriebsgründung im Wege?

(Mehrfachnennungen waren möglich)

- im Gesamthandwerk gab es folgende Rangfolge der Gründe:
  - 33 % zu geringe Erträge
  - 29 % Steuerrecht und -höhe
  - 20 % kein Interesse der Verwandten
  - 19 % Marktveränderungen
  - 18 % Finanzierungsprobleme der Übernehmer
  - 17 % kein geeigneter Nachfolger
  - 11 % Betriebsstandort problematisch
  - 9 % Altersversorgung ungesichert
  - 8 % baurechtliche/bürokratische Auflagen
  
- nur unbedeutend als Gründe:
  - Betrieb technisch veraltet
  - keine Übernahme der Mitarbeiter durch den Nachfolger
  - keine Immobilienübernahme durch den Nachfolger
  
- zu **geringe Erträge** (insgesamt 33 %) spielen bei persönlichen Ausstattungen (46 %) und im Ausbau (40 %) eine noch bedeutendere Rolle, im Metallgewerbe (15 %) die geringste
- **Steuerbelange** sind die wichtigsten Übergabehemmnisse in den Branchen Bau, Metall, Kfz
- **kein Nachfolgeinteresse** in der Verwandtschaft geben 42 % der Bäcker und Fleischer als Hauptgrund an